

XXXIII

Oft sah den Morgen ich aus Finsternissen
 sich glänzend über Berge überheben,
 das Grün der Welt mit goldnem Antlitz küssen
 und seinen Strahl den bleichen Strom beleben.

Doch dann, in niedrer Wolken Schmach verloren,
 ließ er verdunkeln himmlische Gelände,
 die Welt verleugnend, die zum Glanz geboren/
 unselig hinzusinken in das Ende.

So sah ich einstmals meiner Sonne Blick
 beglückten Morgens meine Stirn bestrahlen.
 Doch ach! nur eine Stunde währt' das Glück,
 mit grauen Wolken muß' ich es bezahlen.

Wenn Himmels Sonne sinkt, soll die der Welten
 drum nimmer ihren Hingang mir entgelten!

May

